

# Bräuche zu Chanukka

## נס גדול היה שם

Der **Dreidel** besitzt vier Seiten mit je einem hebräischen Buchstaben.

In der Diaspora werden die Buchstaben (von rechts nach links) **ש ג ה פ** verwendet, die für den Satz **שם גדול היה שם** („*Nes gadol haja scham.*“) stehen – „Ein großes Wunder geschah dort“. In Israel werden die Buchstaben **פ ג ה ט** verwendet für **נס גדול היה פה** („*Nes gadol haja po.*“) – also „Ein großes Wunder geschah hier“. Mit diesem Satz wird der Bezug zur Chanukka-Geschichte hergestellt.

Das Dreidelspiel hatte ursprünglich nichts mit Chanukka zu tun. Auf Grund der Religionsverfolgung durch Antiochus IV. Epiphanes sollten Spiele das Thorastudium kaschieren. Es wurde jahrhundertlang von verschiedenen Völkern in verschiedenen Sprachen gespielt.

Die Einführung von **Katowes** (Wortspielen) zu Chanukka wird Rabbi Israel Isserlein (Österreich, 1390 – 1460) zugeschrieben. Es handelt sich hierbei um Wortspiele und Rätsel, die besonders beliebt bei den Chanukka-Festessen waren

Auch unter Juden hatte dieses Spiel verschiedene Namen. Im mittelalterlichen Frankreich und Italien zum Beispiel „*Tam we-chazi*“ (ganz und halb), „*Tam we-chesser*“ (ganz und fehlend) oder „*Tam we-kas*“ (ganz und halb).

Die deutsche Bezeichnung für den Kreisel lautete „*Torrel*“ oder „*Trundel*“, im Jiddischen hieß er „*Dreidel*“, „*Farfl*“ oder „*Varfl*“ (= etwas, das geworfen wird) und das Spiel nannte sich „*Schtel ein*“ und „*Gor*“ bzw. „*Gorin*“ (= Alles).

Im Hebräischen wurde der Dreidel „*Kirkar*“ (Spindel), „*Chasarsar*“ (von „sich umdrehen“), „*Galgalon*“ (Rädchen) oder „*Sewiwon*“ (von „umkreisen“) genannt. Letzteres hat sich schließlich durchgesetzt.

und sich häufig auf die Chanukka-Kerzen bezogen. Chanukka-Katowes werden heute kaum noch gespielt, waren aber in Deutschland und Osteuropa viele Jahrhunderte lang beliebt.